

Ferdinand Holzmann unterstützt Kinder in Kenia, doch ein Unfall reißt ihn aus dem Leben.
Seine Familie will seine Arbeit nun weiterführen.

Bayerischer Afrika-Helfer gestorben



Foto: privat

Bei einem Urlaub in Kenia knüpfte Ferdinand Holzmann († 71) aus Bayern erste Kontakte mit der Bevölkerung, vor allem mit der Gemeinde um Pastor Andrew in Ukunda.

Seitdem war für ihn klar: Die Kinder dort sollen mit sauberem Wasser und Essen versorgt werden und Zugang zu Bildung erhalten. Also baute der gebürtige Straubinger ab 2013 dort einen Kindergarten und eine Schule auf – **alles privat finanziert**. Seine Tochter Vroni Holzmann erzählt der AZ: „Er sagte immer: Ich habe so viel Gutes erlebt, ich möchte etwas zurückgeben.“ Zuletzt lebte er bei Ingolstadt, leitete das Vermessungsamt.

Doch dann passiert im April das Schreckliche:
Ferdinand Holzmann stirbt bei einem Motorradunfall. Die Angehörigen müssen nicht nur mit

seinem überraschenden Tod zurechtkommen, sie übernehmen auch eine große Aufgabe: Holzmann gründete 2015 den Verein „Kindergarten für Ukunda“. 37 Kinder besuchen derzeit kostenlos die Einrichtung.

Die Schule ist zertifiziert, und die Lehrer hatten bislang die offizielle Genehmigung für den Unterricht. Große Sorgen bereitet Holzmanns Angehörigen aber das neue Bildungsgesetz in Kenia. Das besagt, dass nur ein Komplex als Schule gilt, wenn dieser aus drei Steingebäuden besteht. Darunter fallen auch Kindergärten, die im neuen Schulgesetz als Vorschule bezeichnet werden.

Auf dem Gelände, das der Verein derzeit pachtet, sind nur temporäre Häuser erlaubt. Die Angehörigen haben schon ein passendes Grundstück gefunden, der Kauf ist im Gange. **Durch diese Ausgaben fehlt aber nun Geld für den Bau**

der drei Steingebäude – die Summe beläuft sich auf rund **25.000 Euro** für den **Bau** und **knapp 10.000 Euro** für den **jährlichen Unterhalt**.

Daher ist der Verein dringend auf neue Mitglieder und Spenden angewiesen. „Die Bemühungen meines Papas sollen nicht im Sand verlaufen“, sagt seine Tochter. Nicht nur für die Kinder sei die Einrichtung enorm wichtig, auch Arbeitsplätze hängen dran. Holzmanns Ziel sei immer Hilfe zur Selbsthilfe gewesen – das soll nun fortgeführt werden. Hoffentlich. Sophie Schattenkirchner

Wer Mitglied werden oder für den Verein spenden möchte, kann an die Vize-Vorsitzende und Holzmanns Enkelin, Sarah Hammerschick, mailen unter

sarahhammerschick@gmx.net

Weitere Infos zum Verein gibt es im Internet auf der Seite

www.kindergarten-ukunda-kenya.de